

Dein Knecht lässt sich durch deine Gebote warnen (Psalm 19,12).

Der 19. Psalm ist ein wunderbares Loblied auf Gottes Schöpfung. Die Himmel erzählen die Ehre heißt es da. Draußen lacht heute die Sonne und der Frühling streckt seine Finger nach uns aus. Wer wollte nicht die Zeit für einen kleinen Spaziergang durch die Weinberge nutzen?

Heute ist aber auch der 2. Tag, seit der Katastrophenfall wegen der Coronakrise in Bayern ausgerufen wurde. Die Zahlen derjenigen, die infiziert sind, steigen unaufhörlich. Die Welle rennt auf uns zu und wir spüren und sehen sie nicht.

Deswegen kommt mir alles so unwirklich vor. Darf ich mich nicht mehr freuen über die Sonne, die mir durchs Fenster scheint?

Die Losung heute kommt aus dem lauten Schöpfungsjubel. Das tut gut. Sie erinnert uns aber zugleich daran, dass damit ein Schöpfungswille verbunden ist. Die Schöpfung soll gut werden, sie soll gelingen. Dazu gibt Gott seine Gebote.

Für die nächsten Tage und Wochen heißt das für uns: Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst. Wir sollen aufeinander achthaben, damit so wenig Menschen wie möglich in dieser Krise schaden nehmen. Gleichzeitig gilt es, das Notwendige zu unternehmen, um so gut als möglich durch diese Krise zu kommen, zu sehen, wo Menschen Hilfe brauchen und sie diese auch bekommen.

Dazu passt der Lehrtext aus dem Timotheusbrief: „Übe dich darin, den Willen Gottes zu tun!“ (1. Tim 4,7). In der Tat, die nächsten Wochen werden eine Übung werden, gerade versuchen wir unsere ersten Schritte darin.

Da ist es gut in der Erinnerung zu bewahren, Gottes Wille und unser Mittun dient der Bewahrung seiner Schöpfung.